

Wetterlaunen

Kalt und matt vom Tag zurück,
wartete Zuhause mein Glück.
Weich und warm rief mich mein Kissen.
Einsam musst' es mich vermissen.

Neue Wäsche für mein Bett,
kleidete die Nacht perfekt.
In einem frischen Nachtgewand
sank ich tief ins Träumeland.

Wohl tat mir der weiche Flausch.
Schwer lag ich im tiefsten Rausch.
Alles um mich her verschwand.
Schnarchend schallte laut die Wand.

Gerade wollte ich mich recken,
weilerschlummernd mich bedecken,
riss mich aus dem Schlaf ein Schrei
und schon war diese Nacht vorbei.

Wecker wären längst verschwunden,
drängten nicht der Pflichten Stunden.
Schaut ich graus zum Fenster raus,
sah es dort wie Gestern aus.

Hagel streichelt zart die Bäume.
Ausgeträumt sind warme Träume.
Wieder raus , ins freie Leben,
wird mir neu Erfahrung geben.

Wie im Spiel, ist es verhext,
würfelt man nicht nur die Sechs.
Solange sie doch einst erscheint,
ist's Wurscht, wenn mal der Himmel weint.

© **Jens Luka**